

**abo+** ABSCHLUSSARBEIT

## «Mit Erdwärme könnte man den ganzen Bedarf an Energie im Kanton Uri abdecken»

Anja Herger beschäftigt sich bei ihrer Abschlussarbeit am BWZ Uri mit der Energie unter unseren Füßen.

**Semir Arnautovic**

13.02.2024, 12.59 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**

Spätestens seit der globalen Energiekrise sind alternative und nachhaltige Heizmethoden ein zentrales Thema in vielen Haushalten. Aufgrund der Rohstoffabhängigkeit und der schwankenden Preise tendieren viele zu Erdwärmepumpen. Dies gilt auch im Kanton Uri, wo noch viel Potenzial für umweltfreundlichere Heizmethoden besteht. Zu dieser Erkenntnis kommt Anja Herger im Rahmen ihrer Abschlussarbeit am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri.

---



Anja Herger mit ihrer Abschlussarbeit.  
Bild: Semir Arnautovic (Altdorf, 25. 1. 2024)

Das Thema Nachhaltigkeit ist für Anja Herger schon seit längerer Zeit von grosser Bedeutung. Ein umweltbezogenes Thema für ihre Abschlussarbeit am BWZ Uri ist deshalb für die angehende Kauffrau naheliegend gewesen. Auf das genaue Thema der Erdwärme sei sie durch einen Vortrag im Fach Technik und Umwelt gestossen. «Das Faszinierende bei der Erdwärme ist, dass es sich um eine Ressource handelt, die nicht weniger wird und emissionsfrei genutzt werden kann», sagt Herger.

In ihrer Interdisziplinären Projektarbeit «Geothermie – Erdwärmenutzung im Kanton Uri» beschäftigt sich Herger mit der Erdwärmenutzung im Kanton Uri. Dabei hat sie die unterschiedlichen geologischen Verhältnisse im Kanton verglichen: «Im Grundwasserleiter, der von Amsteg bis Flüelen fliesst, können gut Wärmepumpen installiert werden.» Dasselbe gelte auch für die Region Andermatt/Oberalp, in welcher durch das Felsgestein ebenfalls viel Wärme produziert werden könne. Insgesamt bringe der Kanton Uri gute Voraussetzungen für die Nutzung von Erdwärme mit, resümiert Herger.

Das Potenzial ist dabei sehr gross: «Mit Erdwärme könnte man theoretisch den ganzen Bedarf an Energie im Kanton Uri abdecken», erklärt Herger. Allerdings ergebe dies keinen Sinn, da weitere gute und nachhaltige Energiequellen existierten. Zudem sei die Nutzung von Wärmepumpen an manchen Orten gar nicht möglich. Beispielsweise dürften in der Nähe von Fliessgewässern keine Erdsonden gebohrt werden, da der Gewässerschutz stets Vorrang habe.

## **Erneuerbare Heizmethoden werden im Kanton Uri gefördert** ∨

Auch Martin Imholz vom kantonalen Amt für Energie sieht in der Erdwärme fast unerschöpfliches Potenzial. «Wie im Wärmekonzept des Kantons Uri beschrieben wird, könnten fast alle Gebäude des Kantons mit Erdwärme beheizt werden.» Mit der Anpassung des Energiegesetzes werde ein klarer Fokus auf fossilfreie Heizsysteme gesetzt. Beim Ersatz einer fossilen Heizung sollen künftig nur noch erneuerbare Systeme eingebaut werden, sofern dies wirtschaftlich verhältnismässig ist. Zusätzlich werde der Ersatz von Öl- und Elektroheizungen durch Grundwasser- oder Erdsondenwärmepumpen mit einem Pauschalbeitrag von 8000 Franken für Heizungen bis 30 kW gefördert. Bei Heizungen über 30 kW gebe es, neben dem Pauschalbeitrag, pro zusätzlichen kW an Leistung einen Betrag von 180 Franken.

---

### **Geringe Umweltbelastung bei Wärmepumpen**

Die Gefahr einer Umweltverschmutzung sei nicht sehr gross. «Wenn bei der Installation alles normal verläuft, gibt es keine grossen Auswirkungen auf die Umwelt», sagt die angehende Kauffrau. Die Wärmepumpen seien emissionslos und könnten bis zu fünfzig Jahre lang verwendet werden. Zudem fielen während des Betriebs auch keine Kosten für die Rohstoffe an.

Dennoch werde im Kanton Uri weiterhin 44 Prozent der Wärmeenergie mit Erdöl erzeugt. Wärmepumpen machten bisher nur 15 Prozent der Heizungen aus. «Die hohen Kosten, welche am Anfang einer Wärmepumpen-Installation anfallen, sind sicher der Hauptgrund für die noch relativ geringe Verbreitung», erläutert Herger. Die Gesamtkosten seien langfristig gesehen nicht viel höher als bei anderen Heizmethoden. Allerdings sei sich der Grossteil der Bevölkerung dessen noch nicht bewusst.

Deshalb ist es laut der angehenden Kauffrau besonders wichtig, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren: «Mittels Social Media und Vorträgen kann die Bevölkerung sensibilisiert werden. Das Amt für Energie hat damit auch schon begonnen.» So könne in Zukunft dafür gesorgt werden, dass das fast unendliche Potenzial der Erdwärmepumpen im Kanton Uri besser ausgeschöpft werden könne.

---

#### **Hinweis**

Informationen zum Förderprogramm gibt es auf [www.ur.ch](http://www.ur.ch). Der Kanton Uri stellt auf dem Geoportal Uri ([www.geo.ur.ch](http://www.geo.ur.ch)) auch eine breite Palette von Informationen zum Thema Energie zur Verfügung, wie beispielsweise die Zulässigkeit der Nutzung der Erdwärme oder des Grundwassers.